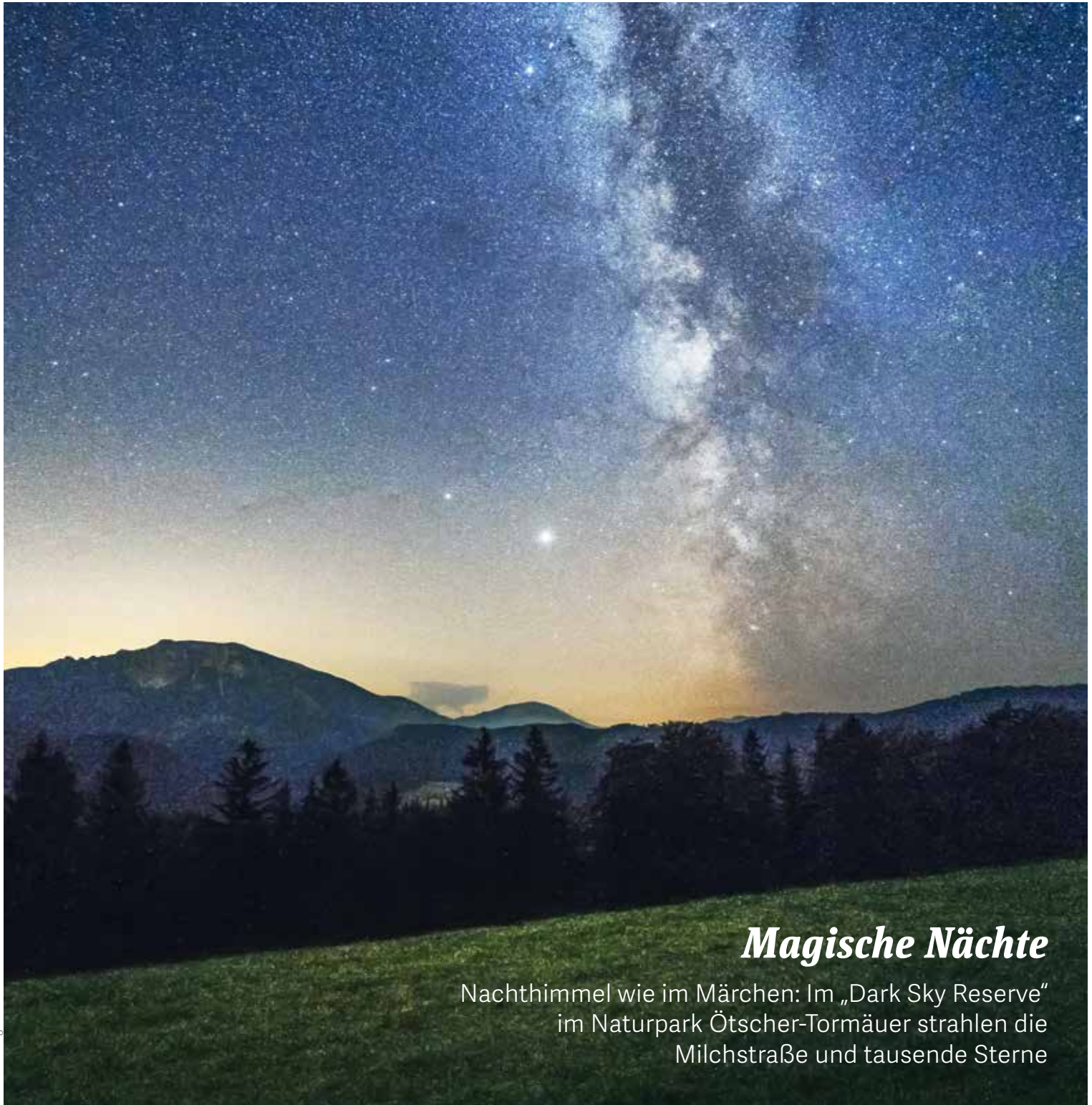


mostviertel

Reisen zum Leben am Land



Magische Nächte

Nachthimmel wie im Märchen: Im „Dark Sky Reserve“ im Naturpark Ötscher-Tormäuer strahlen die Milchstraße und tausende Sterne

Vergessene Gärten

Ein Mostviertler Feldversuch bei Mike Nährer

Seite 6

NÖ Landesausstellung

„Wenn die Welt Kopf steht“ in Amstetten-Mauer

Seite 16

„Dark Sky Reserve“

Dunkler Nachthimmel im Naturpark Ötscher-Tormäuer

Seite 22

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Die Regionen des Mostviertels

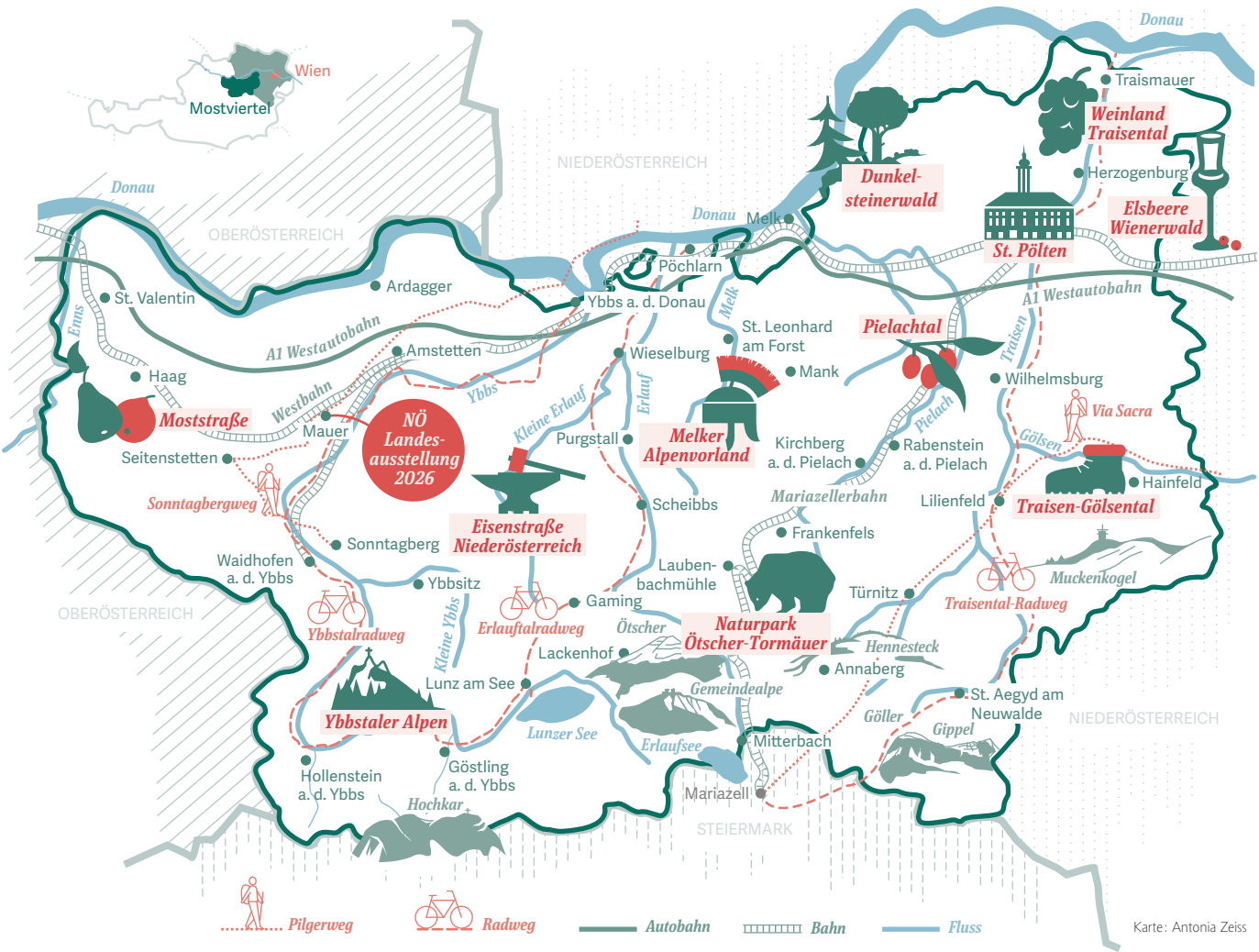


Foto: weinfranz

Dunkelsteinerwald
www.dunkelsteinerwald-erleben.at



Foto: weinfranz

Traisen-Gölsental
www.mostviertel.at/traisen-goelsental



Foto: weinfranz

Pielachtal
www.pielachtal.info



Foto: weinfranz

Melker Alpenvorland
www.mostviertel.at/melker-alpenvorland



Foto: weinfranz

Naturpark Ötscher-Tormäuer
www.naturpark-oetscher.at



Foto: weinfranz

Weinland Traisental
www.traisental.at



Foto: weinfranz

Elsbeere Wienerwald
www.elsbeere-wienerwald.info



Foto: weinfranz

Eisenstraße Niederösterreich
www.eisenstrasse.at



Foto: Marketing St. Pölten GmbH

St. Pölten
www.stpoeltentourismus.at



Foto: weinfranz

Ybbstaler Alpen
www.ybbstaler-alpen.at



Foto: weinfranz

Moststraße
www.moststrasse.info

Editorial & Frühlingsfeste 4

**Frischer Wind in
vergessenen Gärten**
Mostviertler Feldversuche 6

Karl träumt vom Wein
Heurigenerlebnis Winzerhof Schöller 8

Eine Stadt im Festivalfieber
Festival-Vielfalt in St. Pölten 10

Ein Sommer voller Staunen
Die NÖKISS in Herzogenburg 12

Wenn die Welt Kopf steht
NÖ Landesausstellung 2026 16

Die schönste Landschaft der Welt
Unterwegs an der Moststraße 18

**Das Kamel geht durch
die Streuobstwiese**
Neue Birnerlebniswelt im
Tierpark Stadt Haag 20

**Weißt du, wie viel
Sternlein stehen?**
„Dark Sky Reserve“ im Naturpark
Ötscher-Tormäuer 22

TOP 10 am Traisental-Radweg
Highlights entlang des Radwegs 24

Radeln mit dem Ski-Star
Am Ybbstalradweg mit
Ski-Star Andreas Buder 26

Wo der Bierbrunnen sprudelt
GeBIERgsweg Gaming 28

**Ein Bahnhof als Haltestelle
für die Seele**
Pilgern zum Kulturbahnhof 30

Wo die Stille feiert
Zu Besuch im Stift Lilienfeld 32

**Wilde Wunder Card
& Impressum** 35

Wenn die Bäume blühen

... wird im Mostviertel gefeiert:

Birnbaumblüte: Jährlich im April, wenn die **120.000 Birnbäume blühen**, hüllt sich die Region Moststraße in ein weißes Blütenmeer.

www.mostviertel.at/birnbaumbluete

Tag des Mostes: Am **19. April 2026** wird der Höhepunkt des Mostfrühlings gefeiert – inkl. Hop-On-Hop-Off-Tour im Oldtimerbus!

www.moststrasse.info

Traisentaler Weinfrühling: Am **25. und 26. April 2026** laden die Winzer:innen zur Verkostung des neuen Wein-Jahrgangs.

www.traisental.at

Willkommen im Mostviertel!

einfach.gut.leben.

Es gibt Orte, an denen man schon beim Ankommen spürt: Hier bin ich richtig, hier möchte ich bleiben. Das Mostviertel ist so ein Ort. Zwischen Donau und Ötscher, Streuobstwiesen und markanten Berggipfeln beginnt eine Reise zum Leben am Land.

Bei uns gibt es keine Hektik und Massen, keine Inszenierung, sondern pure Lebensfreude und Zeit für das, was zählt: Zeit füreinander, für unsere Gäste, für die Natur und gutes Essen. Für Momente, die bleiben.

Blättern Sie weiter, tauchen Sie ein in unsere Region – und finden Sie Inspiration für Ihren nächsten Urlaub im Mostviertel!

Ihr Team von Mostviertel Tourismus

+43 7482 204 44
info@mostviertel.at
www.mostviertel.at



Foto: weinfranz

Mit der Niederösterreichischen Landesausstellung erwartet uns 2026 ein besonderes Highlight – und eine große Chance für die Region. Unter dem Titel „Wenn die Welt Kopf steht“ rückt sie ein Thema in den Fokus, das uns alle betrifft: psychische Gesundheit. Gerade hier im Mostviertel zeigt sich, wie eng Wohlbefinden mit Natur und Bewegung verbunden ist. Beim Wandern, Radfahren oder einfach beim Innehalten in der Landschaft findet man Ruhe, Kraft und Inspiration. Das ist es, was das Mostviertel ausmacht – und was wir unter **einfach.gut.leben.** verstehen.

Ihr **Andreas Purt**, Geschäftsführer, und **Johannes Scheiblauber**, Vorsitzender von Mostviertel Tourismus

Frischer Wind in vergessenen Gärten

„Mostviertler Feldversuche“ und „Vergessene Gärten“ – zwei Projekte, mit denen Mike Nährer Grenzen verschiebt. In der Küche wie im Weinkeller verbindet er Altes und Neues, Tradition und Zukunft

Karin Wasner

Auf Mainstream pfeift er, Authentisches ist dafür genau sein Ding: Mike Nährer ist Koch, Winzer und Anpacker. „Mich interessiert, wie der Wein vor meiner Haustür schmeckt, wenn ich nichts rausnehme und nichts dazugebe.“ Wir spazieren durch einen seiner „Vergessenen Gärten“ im Traisental. Hier entstehen seit einigen Jahren handwerkliche Weine: unfiltriert, ohne Zusätze, dafür aber voller Charakter. „Weinbau hat in der Region über tausend Jahre Tradition. Jede Gstettn hier war früher ein Weingarten.“ Heute werden viele nicht mehr bewirtschaftet, weil Zeit oder Fachwissen fehlen. Mit Gartenschere und Rechen arbeitet Mike Nährer gegen das Vergessen. „Jeder Weingarten hat seine eigene Geschichte, jeder seine Familienschicksale. Mich reizt es, diese Geschichte weiterzuerzählen.“

Sein Gasthaus Nährer in Rassing führt der mit drei Haubenprämierte Koch in dritter Generation und nennt es ganz bewusst nicht Restaurant. „Ich will, dass sich die Einheimischen beim Frühschoppen ebenso wohlfühlen wie ihre Enkel, die



Foto: Ian Ehm // friendship.is

Bei den Mostviertler Feldversuchen steht das gemeinsame kulinarische Experiment im Vordergrund

schon lange in der Großstadt leben.“ In der Küche gilt für ihn: Das Produkt selbst ist der Star. Wild von befreundeten Jägern, Turopolje-Schweine aus Radlberg, Gemüse von nebenan, Dirndl, Birnen, Marillen – alles findet den Weg in seine Küche. Gestern war er noch mit seinem Sohn Steinpilze sammeln, heute landen sie auf dem Teller. Die Karte ändert sich ständig, manchmal sogar zweimal an einem Tag.

Ebenso flexibel und innovativ geht es bei seinen „Mostviertler Feldversuchen“ zu. Das Konzept der Veranstaltungsreihe: Gastgeber:innen laden zu außergewöhnlichen Abenden an besonderen Orten, bei denen Genuss, Experimentierfreude und Begegnung im Mittelpunkt stehen. Beim neuen Format „Die Werkstatt“ zählt der gemeinsame Prozess. „Diesmal kreieren wir zusammen ein alkoholfreies Getränk!“ Im Weingarten erleben seine Gäste zuerst die Zutaten in ihrer Entstehung. Gern teilt Mike Nährer sein Wissen, gemeinsam wird mit Kräuterausügen experimen-

tiert, werden Tee und Verjus fermentiert. „Wer aktiv an der Entwicklung der Gerichte mitwirkt, genießt ganz anders.“ Vom Weingarten geht es danach in sein „gläsernes“ Gasthaus: Die Tische sind gedeckt, die Gäste gespannt. Zwischen gefüllten Gläsern und Tellern wird gelacht, Fremde werden zu Freunden – und verabreden sich für die Fortsetzung dieser „Werkstatt“ im August 2026.

Ob bei Mostviertler Feldversuchen, Weinverkostungen oder als Wirt, Mike Nährer will Erinnerungen schaffen. „Ein Gasthaus war immer ein sozialer Ort – Treffpunkt, Wohnzimmer, Stammtisch.“ In die Gaststube seiner Großmutter kam das ganze Dorf zum einzigen Fernseher – und zum Wurstsemmeleessen. „Diese Rolle will ich erhalten, aber zugleich weiterentwickeln.“ In der Küche wie im Weinkeller hat er ein Ziel: mit dem Mut, Neues zu wagen, das Alte zu bewahren und Menschen dafür zu begeistern. Dass ihm das gelingt, sieht man an den strahlenden Gesichtern seiner Gäste. Dieses kulinarische Abenteuer werden sie so schnell nicht vergessen!

Mostviertler Feldversuche

Die Mostviertler Feldversuche sind **Veranstaltungsreihe, Ideenpool und Produktschmiede**. Die besten **Köch:innen und Produzent:innen** verlassen die gewohnte Komfortzone und experimentieren mit allem, was die Region zu bieten hat. Die Veranstaltungen finden immer wieder auch an **außergewöhnlichen Orten** statt, die Teilnehmerzahl ist limitiert.

Die Werkstatt

Seit 2025 bereichert das neue Format **Die Werkstatt** die Mostviertler Feldversuche. In einer noch kleineren Runde erleben die Gäste die **Zutaten in ihrer Entstehung** und werden – neben dem **gemeinsamen Genuss** – aktiv in die **Entwicklung der Gerichte und Getränke** eingebunden.

Termine 2026:

- **3. Mai** – Mostviertler Feldversuche Street Food, Amstetten
- **13. Mai** – Die Werkstatt im Dörrhaus, Hubert Kalteis
- **30. Mai** – Mostviertler Feldversuch am Sonntagberg, Theresia Palmethofer und Helena Jordan
- **9. Juni** – Die Werkstatt im Kräuterkraftwerk, Stefan Hueber
- **19. Juni** – Die Werkstatt – Grüne Walnuss im Nussland
- **14. August** – Die Werkstatt – Alpjug und Verjus, Mike Nährer und Tom Dockner
- **4. September** – Mostviertler Feldversuch – Weidmanns Dank, Hubert Kalteis

Weitere Termine, aktuelle Infos und Buchung:
www.feldversuche.at



Gasthaus Nährer

Hubertusstraße 2
3141 Rassing
+43 2784 22 24
office@gasthaus-naehrer.com
www.gasthaus-naehrer.com

Karl träumt vom Wein

Ein Heuriger, der anders denkt: Hans Schöller serviert in seinem Winzerhaus Heurigenklassiker mit Twist, Weine mit Charakter und das ultimative Erlebnis gleich dazu: Übernachten im Wohnwagen mitten im Weingarten

Karin Wasner

Weinland Traisental

Das **Weinland Traisental** ist eines der kleinsten Weinbaugebiete Österreichs und zählt zur **Hauptstadtregion St. Pölten**. Unweit der Landeshauptstadt gedeihen nicht nur **ausgezeichnete Weine**, sondern auch eine Winzergeneration, die **jung, kreativ und mutig** ist. Ihre Leidenschaft spürt man in den Weingärten ebenso wie bei den **Heurigen**, wo regionale Küche und feine Weine harmonisch zusammenfinden.

Veranstaltungen wie der **Weinfrühling** und **Weinherbst** sind Fixpunkte im Jahreskalender. Erholungssuchende kommen zum **Radfahren** und **Wandern** und für die hervorragende **Heurigenkultur**.

Alle Infos für Ihre Reise ins Weinland Traisental: www.traisental.at



Winzerhaus Hans Schöller

Wagramer Straße 10
3133 Wagram ob der Traisen
+43 2783 535
winzerhaus@weinschoeller.at
www.weinschoeller.at

Reben, so weit das Auge reicht, auf einem kleinen Holztisch funkeln zwei Gläser Wein in den letzten Sonnenstrahlen. „Auf Karli!“, proste ich meinem Gegenüber zu. „Auf Karli, und dass er uns schöne Träume beschert!“ An diesem Sommerabend im August übernachten wir in „Karl“, dem Wohnwagen, hoch oben mitten in einem Weingarten. Unser Blick schweift übers Traisental, ein paar Weinterrassen unter uns gehen gerade die Lichterketten im Heurigen des Winzerhaus Hans Schöller an.

„Wir revolutionieren das Heurigen-Erlebnis“, erklärt uns Hans Schöller an einem der Weinfass-Stehische seine Vision. Von den meisten wird er hier „Hansi“ genannt, heute läuft der Winzer mit vollen Tablett von einem Tisch zum anderen.

Er führt fort, was sein Großvater und Vater aufgebaut haben, seine Lebensgefährtin Isabella unterstützt ihn dabei. „Wir sind ein Familienbetrieb, ohne meine Eltern Grete und Hans wäre das nicht zu schaffen“, ist Hans Schöller überzeugt. Zu Weingut und Heurigen lädt die Familie nämlich außerdem in zwei top ausgestattete Ferienappartments – und „Karl“, den Wohnwagen im Weingarten.

Der Großteil ihrer elf Hektar umfassenden Terrassenweingärten wird noch mit der Hand gelesen. „Wir sind die Letzten in der Gegend, die in einer klassischen Kellerröhre in unserer Kellergasse produzieren“, erklärt Hansi stolz. „Unser Steckenpferd ist der Grüne Veltliner, der gehört zu unserer DNA.“ Im Weinkeller präsentiert er uns die ganze Bandbreite seines flüssigen Schatzes: Riesling,



Winzer Hans Schöller lebt und liebt die Vielfalt: im Keller, im Weingarten – und beim Heurigen

Foto: Karin Wasner

Roter Veltliner, Muskateller, Grauburgunder, Syrah. Der gesamte Betrieb ist seit 2023 „Nachhaltig Austria“-zertifiziert, die Weine werden regelmäßig prämiert. Kein Wunder, dass das Winzerhaus heuer für herausragende Weinqualität zum TOP-Heurigen Sieger gewählt wurde. Was Weinbau für Hans Schöller auszeichnet, ist seine Vielfalt – nicht nur in der Flasche: „Jeder Tag ist anders: heute Weingarten, morgen Keller, übermorgen Heuriger.“

„Wir revolutionieren das Heurigen-Erlebnis.“

Hans Schöller

Wenn „ausgesteckt ist“ verschmilzt im Winzerhaus Schöller Tradition mit Welt-offenheit. Auf der Karte stehen klassische Heurigengerichte neben veganen und vegetarischen Specials, die saisonal wechseln. Blunzenbrot oder Zucchini-Ziegenkäsebällchen, alkoholfreier Mocktail mit hauseigenem Verjus oder Basilikum Sprizz? „Alles haus- und handgemacht“, erklärt Isabella ihre Küchen-Philosophie. Saiblingsfilets aus der Fischgreislerlei Watz, Wurstsalat à la Grete, Schweinsbraten frisch aus dem Ofen. „Wir probieren Neues und bleiben dabei regional verwurzelt.“ Isabella hat Freude daran, im Traisental die besten Produzent:innen zu finden. „Unsere Heimat hat so viel zu bieten, warum also in die Ferne schweifen?“ So sitzen wir zwischen Weinreben und blühenden Rosenstöcken, rundherum Lachen, Gespräche, die Kinder im Trampolin werden langsam müde – und wir auch.



Foto: Karin Wasner

Bei einer Auszeit im Wohnwagen Karl schläft man, umgeben von Reben, mitten im Weingarten

Ein kurzer Fußmarsch den Weinberg hinauf und wir sind da: Karl, ein Tiny House, autark und nachhaltig – mit Photovoltaikanlage und ausgeklügelter Pflanzenkläranlage auf dem Dach. Heute ist Karl der wohl charmanteste Schlafplatz im ganzen Traisental. 15 Quadratmeter, Küche, ein Ofen, Badezimmer, eine Schlafkoje für zwei – mehr braucht es nicht. „Viele Gäste sind überrascht, wie gut es tut, sich auf das Wesentliche zu reduzieren“, erinnern wir uns an Isabelas Worte, als wir es uns mit einem letzten Glas Wein unterm Sternenhimmel

vor dem Wohnwagen gemütlich machen. Morgens bringt uns Isabella einen Picknickkorb in den Weinberg: Aufstriche, Speck, frisches Gebäck. Die Luft ist frisch, die Sonne wärmt, Vögel zwitschern. Und wir, mittendrin im Traisental, ganz nah an den Ursprüngen des Weins: der Natur. Während wir bei einer Tasse Kaffee überlegen, ob wir heute noch eine Radtour entlang der Traisen starten oder lieber einfach hierbleiben, spüren wir: Hans und Isabella haben gemeinsam mit Karl unseren Heurigenabend zum Kurzurlaub gemacht. „Auf bald, Karli!“

Eine Stadt im Festivalfieber

Kultur, Klang und Kreativität – St. Pölten feiert das ganze Jahr – und dieses Jahr sogar 40 Jahre Landeshauptstadt! Von Klassik bis Straßenkunst, von Sakralmusik bis Kinderkonzert: Eine Vielfalt an Festivals lädt ein, das ganze Jahr über Musik, Tanz und Begegnung zu feiern – unter freiem Himmel, in historischen Sälen und modernen Spielstätten

Karin Wasner



Foto: Wolkenkino/Igor Ripak

Jeunesse

Abenteuer für junge Ohren: An sechs Standorten wird das ganze Jahr über ein buntes Festivalprogramm für Kinder, Jugendliche und Familien geboten – vom interaktiven Theater über Kinderopern bis zum Festival für Klangexperimente. Beim BIG BANG Festival wird das Festspielhaus zum Klangspielplatz.



11. Februar bis Dezember 2026
www.jeunesse.at

Barock Festival

Historische Spielorte wie der St. Pöltner Dom, die Ehemalige Synagoge oder das Stadtarchiv öffnen ihre Tore für internationale Stars der Barockmusik. Meisterwerke barocker Klangkunst treffen hier auf Tanzworkshops, Lesungen und Kunstabende. Das Motto dieses Jahr: die vier Elemente.



11. Juni bis 4. Juli 2026
www.barockfestival-stp.at



Foto: Klaus Engelmayr

Bravissimo

Wenn St. Pöltens Innenstadt zur Bühne wird, heißt es: Bravissimo! An zwei Tagen im Juli verwandelt das Straßenkunstfestival die Hauptstadt in ein buntes Open-Air-Spektakel. Internationale Straßenkünstler:innen verzaubern bei rund 80 Vorstellungen an unterschiedlichen Schauplätzen im Herzen der Stadt.



10. und 11. Juli 2026
www.bravissimo.at



Foto: Marketing St. Pölten GmbH

Summer Blues Festival

Ein Sommerabend voller Groove: Beim renommiertesten Bluesfestival Österreichs erklingen am Ratzersdorfer See heiße Gitarrenriffs zu kühler Seebrise. Internationale Bluesgrößen sorgen für lässige Vibes und holen das Lebensgefühl von Memphis, Tennessee, ans St. Pöltner Seeufer.



25. Juli 2026
www.summerblues.at



Foto: Gerald Weixelbraun

Jazz im Hof

Im idyllischen Innenhof des Stadtmuseums entfaltet sich beim Jazz im Hof ein musikalisches Universum zwischen Improvisation, Energie und Emotion. Kuratorin Viola Falb bringt auch 2026 wieder Newcomer:innen und internationale Jazzgrößen zusammen. Ein Klangabenteuer mitten in der Innenstadt.



27. bis 29. August 2026
www.jazzimhofstpoelten.com



Foto: Josef Vorläufer

Festival Musica Sacra

Seit über 50 Jahren ist das Festival Musica Sacra ein Fixpunkt der heimischen Musikszene. In St. Pölten, Herzogenburg und Lilienfeld präsentieren hochkarätige Ensembles und Solo-Künstler:innen beim ältesten Festival für Sakralmusik ihr Können. Das Eröffnungskonzert findet im barocken St. Pöltner Dom statt.



13. September bis 10. Oktober 2026
www.festival-musica-sacra.at

I Want It All

FREEEEQUENCYYYYYY ... so schallt alljährlich der Schlachtruf aus rund 50.000 Kehlen beim größten Musikfestival der Stadt, das zugleich eines der „fettes-ten“ Europas ist. Der Blockbuster hat St. Pölten nachhaltig auf die internationale Festival-Landkarte gesetzt und ist DER Imagetreiber schlechthin. Heute steht St. Pölten für Dynamik, Weltoffenheit und Lebensfreude, nicht zufällig ist die Stadt die am stärksten wachsende Österreichs. Das hat auch viel mit dem Frequency Festival zu tun, wie überhaupt der unglaublichen Bandbreite kultureller Aktivitäten und Festivitäten. Wer es in St. Pölten mit dem Motto „Man soll die Feste feiern, wie sie fallen“ allzu genau nimmt, kommt aus dem Feiern gar nicht mehr heraus. Und das ist gut so! Vor allem besticht die Fest(ival)-Szene durch unglaubliche Vielfalt: kultiges Bravissimo Straßenkunstfestival, kontemplatives Festival Musica Sacra, ausgelassene Pride, hippestes Lucid Dreams, traditionsreiches Höfefest, lautes BIG BANG (Kinder-)Festival, literarischer Blätterwirbel, cooles Stadt-Land-Fluss, rotziges Metal Weekend seien nur als einige Beispiele genannt.

Wie heißt ein Buchtitel Johannes Mario Simmels so schön? „Es muss nicht immer Kaviar sein“. Abgewandelt auf St. Pölten könnte man also sagen „Es muss nicht immer Frequency sein“, denn der Besuch lohnt tatsächlich das ganze Jahr über, wo man – verzeihen Sie den platten Vergleich – aus der prall gefüllten Bonbonniere seine kunterbunten Lieblingsfeste auswählen kann. Jedes einzelne versüßt das Leben, weshalb ich persönlich es ja auch weniger mit Simmel als mehr mit Queen halte: „I Want It All!“ **JR**



Foto: weinfranz

Johannes Reichl
ist Chefredakteur
von „MFG –
Das Magazin“

Ein Sommer voller Staunen

Die NÖ KinderSommer-Spiele verwandeln das Stift Herzogenburg in ein Paradies für kleine Entdeckerinnen und große Träumer

Karin Wasner

Mama, nächstes Jahr machen wir unseren Urlaub einfach bei den NÖKISS! Mit leuchtenden Augen, roten Wangen und ohne Zögern will das kleine Mädchen den Familienurlaub am Meer gegen sechs Tage Kinderabenteuer im Stift Herzogenburg tauschen. NÖKISS, die Niederösterreichischen KinderSommerSpiele, sind längst Kult: Seit über 50 Jahren wird das barocke Stift zwei Wochenenden lang zum Abenteuerspielplatz. Hier wird geturnt, gemalt, gebaut, getüftelt, gespielt – und viel gelacht. Über 600 Programmpunkte machen das Festival zum größten seiner Art in Österreich. Ob im Theatersaal, im Kreativdorf, bei der Gruselführung in den Kellergewölben oder im Zirkuszelt – überall Spiel, Spaß, Fantasie, Kreativität und Lebensfreude. Rund 1.500 freiwillige Helfer:innen sorgen dafür, dass Kinder Kinder sein dürfen: wild, kreativ, neugierig. Wer einmal echtes Kinder-Sommerglück erlebt hat, kommt im nächsten Jahr garantiert wieder!

Hoch hinaus. Sportvereine, Technik-Clubs oder gemeinnützige Vereine gestalten das vielfältige Programm mit – die Kletterwand von Gebirgsverein und Naturfreunden ist beliebt bei jungen Gipfelstürmer:innen



Foto: Karin Wasner

Farbenfrohes Spektakel. Im Kreativdorf wird geformt, getöpft und gebastelt, was das Zeug hält. Kinder batikten und bemalen bunte Stoffe und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. Hier zählt nicht das Ergebnis, sondern das Erlebnis



Foto: Tobias Singer

Von klein bis groß. Das Programm bei Österreichs größtem Kinderfestival ist so vielfältig wie seine Besucher:innen – und bringt Kinder- und Jugendlichen zum Strahlen



Foto: Tobias Singer

Applaus, Applaus. Auf fünf Bühnen out- und indoor wird bei rund 60 Stunden Kindertheater, Musikshows, Lesungen oder Ballett gestaunt, gelacht und in die Hände geklatscht. Von Puppenspiel über Zirkus, von Zauberdarbietung bis Tanzshow zeigen große und kleine Künstler:innen ihr Können



Foto: Tobias Singer

Mittendrin statt nur dabei. Bei den NÖKISS wird mitgemacht, ausprobiert und mitgejubelt. Kinder tanzen mit Akrobat:innen, helfen Straßenkünstler:innen bei ihren Tricks, spielen Theater oder probieren bei Mitmach-Stationen neue Sportarten aus



Foto: Tobias Singer

Sport, Spaß und Spiel. Ob Cheerleading, Bogenschießen oder Hindernisparcours – Bewegung ist im Stiftspark und den schattigen Innenhöfen Programm! In der Fun-&-Action-Zone wird gehüpft und getobt, in der Arena warten Spiele und Sport-Workshops

NÖKISS 2026

28.–30. August 2026
4.–6. September 2026
www.noekiss.at

Kurzurlaub in der Hauptstadtregion St. Pölten

Schon mal ein **Urzeitmuseum** besucht, im **Viehofner See** gebadet oder mit der **Mariazellerbahn** gefahren? Wenn nicht, sollten Sie Ihren **Aufenthalt rund um die NÖKISS verlängern** und Niederösterreichs Landeshauptstadt und die **Region rundum erkunden!**

Hier gibt's alle Infos:
www.hauptstadtregion.at



Sommererlebnis in Annaberg

Action, Natur & Genuss am Hennesteck

Adrenalin pur auf der **Zipline Annaberg**: Mit bis zu 100 km/h kann man 386 Höhenmeter hinuntersausen! **Nikis Alm-Abenteuer** lässt Kinder spielerisch die Natur entdecken – bei Erlebnisstationen, Rätseln und am Wasserspielplatz. Beim **Mini-Bikepark und Verleih** können Kinder- und E-Bikes ausprobiert und das Fahrgefühl trainiert werden. Auf der **Anna-Alm** warten hausgemachte Köstlichkeiten und frische Mehlspeisen. Am Annaberg sind Erlebnis, Erholung und Spaß garantiert!



Foto: Martin Füllöp

Annarotte 126, 3222 Annaberg
+43 2728 84 77 | office@annabergerlifte.at
www.annaberg.info



Mostlandhof

Naturgenuss für alle Sinne

Am Mostlandhof erleben Sie, was das Mostviertel so besonders macht: **Köstlichkeiten aus der Region** wie Most, Fisch, Fleisch und Obstprodukte oder **Verkostungen** von Most- und Edelbränden. Erhalten Sie spannende Einblicke in die Natur auf dem **Obstbaumlehrpfad** mit etwa 650 Bäumen, erleben **Führungen** durch die Streuobstwiese oder die neue Schnapsbrennerei und übernachten Sie in über 20 **gemütlichen Zimmern** und sieben **Ferienwohnungen**.



Foto: Michael Schafraček

Schauboden 4, 3251 Purgstall
+43 7489 708 10 | info@mostlandhof.at
www.mostlandhof.at



Stift Herzogenburg

Zeitzeuge der Ewigkeit

Seit 1112 leben und wirken im **Stift Herzogenburg** im unteren Traisental Augustiner-Chorherren, das Stift in der Stadt Herzogenburg war immer ein Ort der Begegnung. Die **Stiftsführung „Zeitzeuge der Ewigkeit“** gibt Einblicke in die Geschichte und das Leben des Ordens sowie Informationen zur Baugeschichte und den Kunstschatzen. 2026 wird außerdem die **Sonderführung „Der Klosterbau-meister – 300 Jahre Jakob Prandtauer“** angeboten.



Foto: Martin Skopal

Prandtauring 2, 3130 Herzogenburg
+43 2782 831 12 35 | tourismus@stift-herzogenburg.at
www.stift-herzogenburg.at



Ybbstaler Solebad

Urlaubsfeeling in Göstling an der Ybbs

Das **Bade- und Saunaparadies** inmitten der Ybbstaler Alpen bietet entspannte Stunden für die ganze Familie sowie zahlreiche Angebote zum Relaxen und Wohlfühlen. Erleben Sie die **Kraft des Solewassers** mit seiner wohltuenden Wirkung für Haut und Körper. **Rutsche und Kinderparadies** garantieren Badespaß für die kleinen Besucher:innen. Weiters sorgen wundervolle Düfte und Aufgussvarianten in der herrlichen **Saunalandschaft** für einen gelungenen Kurzurlaub.



Foto: Gerald Demösky

Oberkogelsbach 21, 3345 Göstling/Ybbs
+43 7484 253 53-0 | info@ybbstaler-solebad.at
www.ybbstaler-solebad.at



Foto: NOVOC/weinfanz

Mariazellerbahn

Durchs Dirndltal ins Mariazellerland

Bequem und umweltfreundlich reisen Sie von **St. Pölten** durch das **malerische Dirndltal** bis ins **Mariazellerland**. Auf 84 Kilometern wird die Fahrt mit der Mariazellerbahn zum Erlebnis: Die modernen Garnituren der Himmelstreppe sind täglich unterwegs und bringen Sie entspannt zu **Wander- und Radwegen** oder **Ausflugszielen** wie der Gemeindealpe Mitterbach – im Sommer ideal für Wanderfreudige auf dem **Escape Trail** und für Actionfans mit den **Mountaincarts**. Im Winter ist sie ideal für Ski- und Snowboardfahrer:innen.

Besonders exklusiv reisen Sie im **Panoramawagen** mit komfortabler Ausstattung und herrlichen Ausblicken. **Regionale Frühstücks- und Nachmittagsschmankerl** (auf Vorbestellung), Dirndlprodukte und Getränke werden direkt am Platz serviert. Familien freuen sich auf den **Erlebniszug Ötscherbär** mit Spiel- und Radwaggon sowie Cabrio-Feeling im **Aussichtswagen**. Regionale Köstlichkeiten genießen Sie im Speisewagen. Ein Highlight sind die **Nostalgiefahrten mit dem Dampfzug Mh.6** – ein Erlebnis der Extraklasse!

Niederösterreich Bahnen Infocenter
+43 2742 360 990 1000
info@niederoesterreichbahnen.at
www.mariazellerbahn.at



Das Schloss an der Eisenstrasse

Historisches Flair. Moderner Komfort.

Erleben Sie die einzigartige Atmosphäre des historischen Schlosses, das auf einem großen Felsen **am Ufer der Ybbs** thront. Hinter den Toren des Schlosses erwartet Sie ein modernes, **familiengeführtes 4-Sterne-Hotel** mit Spa-Bereich und Sundowner Bar. Genießen Sie einen erlebnisreichen Aktiv-Urlaub und lassen Sie sich von der **exzellenten Küche** verwöhnen – ob **Mostviertler Bio-Frühstück**, **Genießer-pension** oder à la carte im **Schlossrestaurant**.



Foto: Johanna Meirschad

Am Schlossplatz 1, 3340 Waidhofen an der Ybbs
+43 7442 525 48 | office@schlosseisenstrasse.at
www.schlosseisenstrasse.at



RelaxResort Kothmühle

Ruhe finden & Natur erleben

Mehr als ein Hotel, nahezu eine ganze Welt für sich bietet das **RelaxResort Kothmühle** in Neuhofen an der Ybbs: Zimmer zum Träumen, einen **Wellnessbereich** mit Schwimmbad mit Innen- und Außenbereich zum Relaxen, einen **20.000 Quadratmeter großen Garten** mit Naturbadeteich zum Glücklichein und die Mostviertler Küche zum feinen Genießen. Erleben Sie Entspannungsurlaub im **4-Sterne-Superior-Hotel** in Niederösterreich.



Foto: Johanna Meirschad

Kothmühle 1, 3364 Neuhofen an der Ybbs
+43 7475 521 12 | office@kothmuehle.at
www.kothmuehle.at





Die historischen Jugendstil-Gebäude des Landeskrankenhaus Mauer sind Schauplatz der NÖ Landesausstellung 2026

Foto: Karin Golitz/NÖLA 2026

Erlebnisse rund um die Landesausstellung

Begleitend zur Landesausstellung sind Initiativen von Gemeinden, regionalen Partnerbetrieben und Vereinen entstanden, die Besucher:innen zu **Entdeckungsreisen im Mostviertel** einladen:

- **Ausstellung „Am Fluss:** Die Ybbs – Lebensader und Kraftquelle“ im Schloss Ulmerfeld
- **Birnen-Erlebnisweg** – Schätze des Mostviertels in Oed-Öhling
- **Relaunch der Mostelleria**
- **Ausstellung „Codename: Spielwarenfabrik“** am Bahnhof St. Valentin
- **Raum der Stille** im Pfarrhof Haag
- **Starkl Erlebnisgarten** in Aschbach-Markt
- **Birnerlebniswelt** Tierpark Haag

Mehr Infos unter www.mostviertel.at/umfeldprojekte



NÖ Landesausstellung 2026

+43 800 24 10 45
buchung@noe-landesausstellung.at
www.noe-landesausstellung.at

Wenn die Welt Kopf steht

Die Niederösterreichische Landesausstellung 2026 im Landeskrankenhaus Mauer widmet sich vom 28. März bis 8. November künstlerisch dem Thema psychische Gesundheit im Wandel der Zeit

Unter dem Titel **„Wenn die Welt Kopf steht – Mensch. Psyche. Gesundheit.“** werden Besucher:innen dazu eingeladen, sich dem Thema seelischer Gesundheit aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern.

Das Landeskrankenhaus Mauer ist dafür der perfekte Ort. Seit rund 120 Jahren steht es für die Behandlung psychischer Erkrankungen in Niederösterreich. Zum ersten Mal wird eine Landesausstellung in einer Klinik bei laufendem Betrieb realisiert – ein klares Bekenntnis für Respekt, Offenheit und Miteinander.

Besucher:innen erfahren, wie sich Behandlungsformen, Wahrnehmung von Krankheit und der Umgang mit psychischen Erkrankungen über Jahrhunderte hinweg verändert haben. Ziel ist es, psychische Krankheiten zu enttabuisieren

und die Wichtigkeit seelischer Gesundheit mehr ins Zentrum öffentlicher Wahrnehmung zu rücken. Die Ausstellung erzählt von den Anfängen der Psychiatrie, von Forschung, Heilung und Verantwortung.

Im Rahmen der NÖ Landesausstellung werden viele Vermittlungsformate angeboten – für Familien beispielsweise eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema „Gefühle“. Kinder und Erwachsene lernen dabei, Emotionen zu erkennen und neue Wege im Umgang mit ihnen zu finden. Wer sich auf diesen besonderen Ort einlässt, entdeckt nicht nur ein Stück Zeitgeschichte, sondern erlebt auch das Mostviertel als lebendige Gesundheitsregion: beim Radfahren und Wandern in der Natur oder beim Einkehren in den Wirtschaftshäusern und Heurigen. Ein Ausflug, der garantiert die Seele berührt.

Impulse für die Zukunft

In den über 25 Jahren seit Gründung der Mostviertel Tourismus GmbH hat sich viel verändert, doch gleich geblieben sind die herrlichen Landschaften, der kulturelle Reichtum und das Engagement der Menschen in der Region. Mit Initiativen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Innovation und Weiterentwicklung wurden Maßstäbe gesetzt und gezeigt, wie man Tradition mit Zukunft erfolgreich verbindet. Die Landesausstellung 2026 wird ein weiteres Highlight, und die vielen regionalen Projekte, die schon jetzt damit verknüpft sind, werden weitere erfolgreiche Impulse für die beste Zukunft unserer Kinder setzen. Typisch Mostviertel! Wir freuen uns darauf.

Ihre Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner



Foto: weinfranz

Urlaub im Mostviertel gewinnen!

Beantworten Sie unsere Gewinnspielfrage und gewinnen Sie eine **Übernachtung im RelaxResort Kothmühle** sowie **Eintrittskarten für die NÖ Landesausstellung 2026** für zwei Personen!



Hier geht's zum Gewinnspiel:
www.mostviertel.at/gewinnspiel



Foto: Relax Resort Kothmühle / Doris Schwarz-König

Die schönste Landschaft der Welt

Im Zuge der Niederösterreichischen Landesausstellung 2026 präsentiert der Fotograf Lois Lammerhuber seinen Blick auf die außergewöhnlichen Landschaften seiner Heimat

Linn Ritsch

Ohne Mensch auf dem Bild ist es keine Fotografie.“ Eine Aussage, von der Lois Lammerhuber als Fotojournalist einst überzeugt war. Bis er begann, die Landschaft des Mostviertels mit der Kamera zu entdecken. „Die schönste Landschaft der Welt“ nennt Lammerhuber den Bildband, den er mit Eindrücken seiner Heimat füllt. Der Fotograf und Autor ist unter anderem durch Arbeiten für das „GEO Magazin“ und als Initiator und Direktor des Fotofestivals La Gacilly-Baden Photo in Baden bekannt. Seine eindrucksvollen Landschaftsfotografien sind im Eingangsbereich der Niederösterreichischen Landesausstellung 2026 zu sehen.

„Man trägt die Geschichten der Orte, an denen man aufgewachsen ist, in sich.“

Lois Lammerhuber

Es ist das bisher persönlichste Projekt des gebürtigen Mostviertlers. 1952 in St. Peter in der Au in der Region Moststraße geboren, zog es ihn später in die Ferne. Bis heute ist er häufiger Besucher seiner Heimat. „Ich habe Länder auf der ganzen Welt

bereist und kenne sehr viele Landschaften. Aber keine andere ist für mich so schön“, erzählt der Fotograf. „Man trägt die Geschichten der Orte, an denen man aufgewachsen ist, in sich.“

Eine dieser Geschichten ist der Startschuss für die Entstehung des Buches: „An einem Wintertag war eines Morgens die Landschaft auf magische Weise vom Frost überzogen – aber ich hatte meine Kamera nicht dabei. Da habe ich mir geschworen: Nie wieder!“ Von da an entdeckte Lois Lammerhuber die Landschaft seiner Kindheit neu. „Begonnen habe ich an der Kaiserin-Elisabeth-Warte.“ Liebevoll „Elisabethwarte“ genannt, steht die rund 20 Meter hohe Aussichtswarte von Weitem sichtbar am Plattenberg bei Kürnberg. 82 Stufen trennen Besucher:innen von einem 360-Grad-Panoramablick über das südliche Mostviertel bis hinein ins Voralpengebiet und weit darüber hinaus. „Die Bergkuppen, die ich von hier aus sehen konnte, waren meine nächsten Stationen.“ Zu jeder Jahreszeit und immer mit der Kamera im Gepäck.

Bei seinen Ausflügen entstanden Bilder von Hügeln und Tälern, von Streuobstwiesen mit ihren regionstypischen Birnbaumzeilen. Hier prägen hunderte Jahre alte knorrige Birnbäume die Landschaft ebenso wie die markanten Vierkanter. Keiner der nicht menschlichen Protagonisten scheint sich in den Vordergrund drängen zu wollen. „Bei der Suche nach einem roten Faden für das Buch habe ich bemerkt: Diese Bilder zeigen einfach Landschaft pur.“ Also keine Elemente, auf die sich der Blick sofort fokussiert – wie eben Menschen oder Menschengemachtes. „Weich, mild, sinnlich“, so beschreibt der Fotograf die Landschaft. „Sie löst bei mir Wohlbefinden aus.“

So geht es auch vielen Besucher:innen der Region Moststraße. Wer diese Gegend erkundet, sollte keinesfalls den Mostviertelblick verpassen: einen Aussichtspunkt, der von Behamberg erreichbar ist. Der Blick von dort sei fantastisch, sagt Lammerhuber. Ganz in der Nähe befindet sich



Die charakteristischen Birnbaumzeilen der Moststraße haben im Frühling besonderen Reiz

sein persönlicher Lieblingsort: „Es gibt dort eine Bauernkeusche, vor der sich wie ein Bauchladen das ganze Donautal öffnet.“ Das kleine Bauernhaus hatte es ihm angetan. „Ich wollte es sogar kaufen, daraus ist leider nichts geworden.“

Zum Glück bietet die Region noch mehr Plätze für schöne Blicke: In der kleinen Gemeinde Ertl ist die Aussichtswarte Voralpenblick über einen knapp elf Kilometer langen Wanderweg, aber auch mit dem Fahrrad oder Auto erreichbar. Auf 730 Metern liegt einem hier das Mostviertel zu Füßen. Auch vom Sonntagberg

reicht der Ausblick übers Donautal und bis in die Bergwelt des Mostviertels.

Die beste Inspiration für die Rundreise zu den schönsten Ausblicken sind seine Bilder selbst. „Eine Wohlfühlstrecke“ nennt Lammerhuber ihre Präsentation, die Besucher:innen der Niederösterreichischen Landesausstellung beim Eintritt in die Ausstellung begleitet. Entlang des Weges flankieren seine großformatigen Fotografien den Pfad zum Eingang. Ein kleiner Spaziergang, der zu größeren inspiriert. Fotos ganz ohne Menschen sind manchmal doch die besten.

Region Moststraße

Im westlichen Mostviertel, an der Grenze zu OÖ, gelegen, ist die Region Moststraße das größte zusammenhängende Birnbaum-Streuobstwiesengebiet Europas. Hier hat man sich den reinsortigen Birnenmosten und -säften verschrieben, die es bei den traditionellen Mostheurigen zu verkosten gibt.

Zur Birnbaumblüte im Frühling verwandelt sich die Landschaft in ein weißes Blütenmeer – am besten bestaunt man sie auf den Wander- und Radwegen oder bei den traumhaften Aussichtspunkten.

Hier gibt's alle Infos über die Region Moststraße:
www.moststrasse.info



Angebot „Die Moststraße von oben“

- 2 Übernachtungen mit Frühstück
- Erlebnisführung in der Mostelleria
- 30-minütiger Rundflug in einer Piper
- Eintritt NÖ Landesausstellung 2026

Preis p. Person im DZ ab € 239,-



Foto: weinfranz

Der Fotograf und Autor Lois Lammerhuber hält die Schönheit des Mostviertels fest



Im Tierpark Stadt Haag geht es um die Begegnung von Mensch und Tier – und um gelebten Arten- und Naturschutz

Foto: Karin Wasner

Das Kamel geht durch die Streuobstwiese

Alte Birnbaumsorten, ein multimediales Museum, viel Platz zum Spielen: Im Tierpark Haag eröffnet eine Erlebniswelt, die Natur, Kultur und Artenschutz noch enger zusammenführt

Karin Wasner

Mama, das Kamel kann zehnmal länger ohne Wasser überleben als ich!“ Meine achtjährige Tochter steht fasziniert vor dem Trampeltiergehege. „Und es mag Karotten, genau wie ich!“ Im Tierpark Haag treffen wir Tiere aus aller Welt ebenso wie vertraute Waldbewohner. „Rund 70 Arten leben hier“, erzählt Barbara Forstner, zoologische Leiterin des Parks. „Von seltenen altösterreichischen Nutztierassen über heimisches Rotwild bis zu Exoten wie Affen, Löwen oder den beliebten Erdmännchen.“ Meine Tochter ist begeistert: „Als Nächstes gehen wir zu den Yaks, die haben gerade Kälber bekommen!“

Nicht nur die Tierwelt wächst, auch das Angebot für die Gäste entwickelt sich laufend: Im Zuge der Niederösterreichischen Landesausstellung 2026, die dieses Jahr im nahegelegenen Mauer stattfindet, eröffnet im Tierpark eine neue Erlebniswelt. Bürgermeister Lukas Michlmayr ist stolz: „Mit 270.000 Besucher:innen pro Jahr ist der Tierpark schon jetzt das beliebteste Ausflugsziel der Region.“ Der spektakuläre Holzbau in Niedrigenergiebauweise bietet Familien nun auch bei Schlechtwetter viele Möglichkeiten. „Ein moderner Medienraum macht umfangreichere Wissensvermittlungsprogramme möglich.“ Das Herzstück wird die Birnerlebniswelt sein: Das neu gestaltete Mostviertelmuseum erzählt multimedial die Kulturgeschichte der Mostbirne – von der Ernte in den Streuobstwiesen bis zum beliebten Genussmittel, dem Birnenmost. „Denn Artenschutz findet nicht nur im Löwengehege statt, er beginnt genau hier,

auf unseren Streuobstwiesen“, betont Barbara Forstner. „Sie sind ökologisch wertvolle Lebensräume mit hoher Artenvielfalt.“

Während die Großen hier Spannendes über alte Birnensorten, Biodiversität und Birnenmostproduktion erfahren, klettern die Kleinen in einem liebevoll gestalteten Indoor-Spielplatz aus Holz – in einem bis zu acht Meter hohen Birnbaumwald. Im Bistro mit Gartenbereich kosten wir uns dann durch die kulinarischen Schätze der Region: Hier schmecken Birnenmost, regionale Säfte und Speckbrote.

Hohe Bäume beschatten unseren weiteren Weg durch die parkähnliche Anlage. Wölfe dösen in artgerecht gestalteten Tiergehegen, daneben toben Kinder auf bunten Spielplätzen: Sie reiten auf hölzernen Störchen, lauschen Vogelstimmen oder starten unter Aufsicht des Teichmeisters ihre ersten Angelversuche in einem der Teiche. Bei speziellen Führungen und Erlebnisprogrammen können Interessierte in die Welt der Tiere eintauchen. „Als Zoo verstehen wir uns als Ort der Bildung und des Artenschutzes“, erklärt Barbara Forstner. Viele Tiere sind Teil von Zuchtprogrammen oder kamen über die Jahre durch Beschlagnahmen hierher. „Unsere ersten Tiger fanden so in Haag ihr neues Zuhause.“

Am Ende eines aufregenden Tages im Tierpark – inklusive Erdmännchen-Erlebnisprogramm – hat meine Tochter einiges gelernt: „Vielleicht würde es den Erdmännchen in der Streuobstwiese viel besser gefallen als in der trockenen Savanne? Insekten zum Knabbern gäbe es hier doch genug!“



Die neue Birnerlebniswelt im Tierpark Haag

Partnerbetriebe der Landesausstellung

Der Tierpark Stadt Haag ist – wie etwa 40 weitere Ausflugsziele, Unterkünfte, Ab-Hof- und Gastronomiebetriebe in der Region Moststraße – Partnerbetrieb der NÖ Landesausstellung 2026. In Haag zählen z. B. auch der Bio-Kürbischhof Metz sowie Lehner's Beerenstadt dazu.

Alle Partnerbetriebe der Landesausstellung 2026 finden Sie hier:
www.mostviertel.at/regionspartner-noela



Tierpark Stadt Haag

Saleberg 34
3350 Haag
+43 7434 454 08
office@tierparkstadthaag.at
www.tierparkstadthaag.at

Naturpark Ötscher-Tormäuer

Der **größte Naturpark Niederösterreichs** erstreckt sich rund um den 1.893 m hohen Ötscher. Als Ausgangspunkt für Wanderungen und Naturvermittlungen dient das **Naturparkzentrum Ötscher-Basis**.

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 26. Oktober 2026

Naturvermittlungen bei Tag und Nacht auf Anfrage möglich:



Tipp: Autofreie Anreise mit der **Mariazellerbahn** – Kombitickets für Naturpark-Eintritt und Bahnticket erhältlich!

Naturpark Ötscher-Tormäuer
+43 2728 211 00
info@naturpark-oetscher.at
www.naturpark-oetscher.at

„Für viele ist es etwas ganz Besonderes, tausende Sterne am Himmel zu sehen.“

Katja Weirer

Das „Dark Sky Reserve“ erstreckt sich über die Steiermark, Ober- und Niederösterreich und umfasst 2.396 Quadratkilometer. „Eine Fläche fünfmal so groß wie Wien, geteilt in Kern- und Pufferzone“, erklärt Weirer. In der Kernzone herrschen strenge Regeln: Lampen im öffentlichen Raum dürfen etwa nur nach unten leuchten und 3.000 Kelvin nicht überschreiten. „Die Lichtfarbe muss also sehr warm sein.“

Warum dieser Aufwand für eine dunkle Nacht? Die Antwort kennt Peter Hochauer. Der Hobbyastronom beobachtet Himmelsobjekte von seiner privaten Sternwarte aus: „Früher waren auf der nördlichen Erdhalbkugel etwa 3.000 Sterne mit freiem Auge erkennbar, jetzt sind es vielerorts wenige hunderte – bei starker Lichtverschmutzung sogar nur ein bis zwei Dutzend.“

Es gibt gute Gründe für die Sehnsucht nach Dunkelheit „Menschen brauchen dunkle Nächte für ihre Gesundheit, nachtaktive Tiere brauchen sie zum Überleben.“ Insekten, die in Lichtfallen verenden, beeinflussen die ganze Nahrungskette. „Es geht auch ums Energiesparen“, schließt Hochauer. „Müssen Reklamen auf nachts kaum befahrenen Straßen wirklich durchgehend beleuchtet werden?“ Sein Standpunkt: „Licht aus ab 22 Uhr!“

Um diese Zeit ist man im Naturpark Ötscher-Tormäuer vom sanften Glitzern der Sterne umgeben. Deshalb wird hier regelmäßig zu Sternenbeobachtungstouren geladen – etwa im Ort Puchenstuben. Wer nicht bis zum Einbruch der Dunkelheit warten mag, kann dort auch eine Führung am Planetenweg buchen. Besonders genau lassen sich leuchtende Himmelskörper in der Sternwarte am Hochbärneck betrachten – auf etwa 900 Metern Seehöhe auf einer idyllisch gelegenen Alm.

„Das Highlight für Besucher:innen sind die Sternschnuppennächte im August“, verrät Weirer. „Ein Himmelspektakel, das ohne den Schutz der Dunkelheit verloren wäre.“

und Lichtverschmutzung zu reduzieren.“ Bei speziellen Nachtführungen begleitet sie Menschen ins dunkle Staunen, lauscht mit ihnen den Geräuschen der Nacht und erlebt im Naturpark einen Sternenhimmel, wie man ihn nur noch selten findet.

Nach Würstel und Stockbrot am Lagerfeuer wandern wir mit Katja ohne künstliche Lichtquellen in den Wald. Wer Glück hat, entdeckt noch ein paar Glühwürmchen, die in der Dämmerung auf Brautschau sind. Früher alltäglich, sind die leuchtenden Insekten – ebenso wie ein klarer Sternenhimmel – heute ein exotischer Anblick. „Für viele ist es etwas ganz Besonderes, tausende Sterne am Himmel zu sehen“, verrät Katja Weirer nach der Wanderung. Nach dem Schauspiel unter freiem Himmel finden müde Sterngucker im Almbau Hochbärneck himmlische Ruhe.

Wissen Sie, wie es sich anfühlt, in den Nachthimmel zu schauen und die ganze Milchstraße zu sehen? Falls nicht, empfiehlt sich ein Besuch im Naturpark Ötscher-Tormäuer nach Einbruch der Dunkelheit. Hier bietet sich ein einmaliges Erlebnis: ein Spaziergang unter einem Sternenhimmel, wie man ihn nur noch an wenigen Orten der Welt bestaunen kann.

„Bei monatlich stattfindenden Nachtwanderungen geht es um das bewusste Erleben der Nacht mit allen Sinnen“, erklärt Katja Weirer, Naturvermittlerin im Naturpark Ötscher-Tormäuer. Als Leiterin des Projekts „Naturnachtgebiet Eisenwurzen“ engagiert sie sich für einen Schutzraum für dunkle Nächte, den sogenannten „Dark Sky Reserve“. „Unser Ziel ist, den natürlichen Nachthimmel zu bewahren

Weißt du, wie viel Sternlein stehen?

Im Naturpark Ötscher-Tormäuer beginnt das Abenteuer, wenn das Licht ausgeht. Bei einer Nachtwanderung im „Dark Sky Reserve“ können Besucher:innen die Nacht neu erleben und den Sternenhimmel in all seiner Pracht bestaunen

Linn Ritsch



Naturvermittlerin Katja Weirer organisiert Nachtführungen im Naturpark Ötscher-Tormäuer

Das Projekt „Naturnachtgebiet Eisenwurzen“ schützt klare Sternenhimmel wie hier rund um den Ötscher

1 *Einkehren in der Kellergasse*

„Ausg’steckt“ ist – das ganze Jahr – in der Ahrenberger Kellergasse im Weinland Traisental. Schau rein und „huck di zuwa“!

2 *Platteln bei den Steinwehren*

Nichts ist entspannender, als im klaren Flusswasser nach dem perfekten „Plattelstein“ zu suchen und ihn übers Wasser tanzen zu lassen.

3 *Chillen am See*

Unweit von St. Pölten sind Ratzersdorfer See und die Viehofner Seen Plätze, an denen man die Zeit vergisst.

4 *Zeitreise aus Porzellan*

Pastellfarben und Porzellanträume – das Geschirrmuseum Wilhelmsburg weckt Erinnerungen an früher!

5 *Zdarsky Soda in Moti’s Strandbar Salettl*

Ein Glas Soda – benannt nach Skipionier Zdarsky – an der lauschigen Ufersteinterrasse mit Blick auf die Traisen – einfach gut!

6 *Aussicht mit China-Flair genießen*

Bei der Aussichtswarte „Chineser“ durchatmen, den Blick schweifen lassen und in die Ferne träumen.

7 *Abzweigen zum Tunnelradeln*

Entlang einer alten Bahntrasse durch drei Tunnel radeln und zur Belohnung auf der Allwetterrodelbahn hinunterflitzen.

8 *Einem Tiger in die Augen sehen*

Im Weißen Zoo begegnet man Tieren, die es sonst nur im Fernsehen zu sehen gibt – vom weißen Tiger bis zum Kamel.

9 *Seele und Füße baumeln lassen am Erlaufsee*

Ein Bad im malerischen Bergsee ist kühl, aber beruhigend. Wem die 21 Grad zu kalt sind, der nimmt besser das Tretboot.

10 *Die längste Schmalspurbahn Österreichs*

Wer mit der Mariazellerbahn fährt, reist nicht einfach, sondern genießt den Weg. Die Ausblicke in die Natur sind einmalig.

Traisental-Radweg

Genussradler:innen, Familien oder ehrgeizige Rad-Profis – sie alle schätzen den **Traisental-Radweg** auf ihre Weise.

Auf **111 Kilometern** radelt man von der Donau über St. Pölten **bis in die Bergwelt** rund um den Wallfahrtsort Mariazell – oder vice versa.

Alle Infos und Streckendetails hier:
www.traisentalradweg.at



Tipp: Ein Teil der Strecke kann auch mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** wie der **Mariazellerbahn** oder dem **Radtramper-Bus** zurückgelegt werden!

10 Top-Erlebnisse am Traisental-Radweg

Foto: Niederösterreich Werbung/ Franziska Consolat

Alle Details zu unseren
TOP 10 am Traisental-Radweg:



Radeln mit dem Ski-Star

Andreas Buder hat seine Abfahrtsski gegen das Fahrrad getauscht. Mit dem ehemaligen Juniorenweltmeister erkunden wir das Herzstück des Ybbstalradwegs zwischen Lunz am See und Waidhofen an der Ybbs

Else Mayer



Der ehemalige Ski-Star Andreas Buder hat, was Radreisende brauchen: flotte Leihräder und Geheimtipps für die besten Touren

Foto: weifranz

Seid's bereit?", fragt Andreas Buder in die Runde. Statt auf zwei Brettern und im gführigen Schnee erlebt der ehemalige Ski-Profi die Schönheit seiner Heimat heute auf zwei Rädern – mit dem sanften Plätschern der Ybbs im Ohr. Es dauert noch, bis auch die Letzten unserer Gruppe von Freizeit-Radler:innen die finalen Adjustierungen an Helm, Trikot und Sattel vornehmen. Zum Glück haben wir die E-Bikes für unseren Ausflug am Ybbstalradweg bei Andreas Buder geliehen. Er hat längst die perfekte Route für unsere Tagestour im Kopf.

Der ehemalige Ski-Rennläufer ist in Göstling an der Ybbs aufgewachsen. Als Abfahrer sauste er die Pisten des Hochkars hinunter, im Sommer erkundete er seine Heimat mit dem Fahrrad – und kennt jede Flussbiegung oder Aussicht. Mit seiner Partnerin Karin Hager verleiht er im ANKA Radverleih in Lunz am See E-Bikes, Gravel- und Crossbikes – und wurde als erster Rad-Servicebetrieb mit dem Gütesiegel „Radpartner Niederösterreich“ ausgezeichnet. Egal ob Seniorenrunde, Sportlerpaare, Familien oder eine fitnessbegeisterte Polterrunde – für alle hat er eine spezielle Empfehlung parat.

Ab fünf Uhr Früh steht Andreas im Geschäft, er betreibt auch eine Radwerkstatt. Um acht werden die ersten Fahrradsättel angepasst, Schaltungen erklärt, Übungsstunden auf dem Parkplatz gedreht. Karin gibt einer Jungfamilie Streckentipps – samt Spielplatz-, Bade- und Einkehrmöglichkeiten. Sie weiß genau, wo das beste Belohnungsseis wartet. „Schmale Reifen, zwölf Gänge“, Andreas pfeift durch die Zähne,

„da geht's dahin!“ Selbst Anhänger fürs Kleinkind sind kein Thema. Dank Kinder-E-Bike-Verleih können auch die Kleinen weite Strecken zurücklegen. Gejammer und anschieben waren gestern. „Die Zwergerl steigen voller Stolz vom Radl“, schwärmt Andreas.

Ein Touren-Klassiker ist das Herzstück des Ybbstalradwegs: „55 Kilometer von Lunz nach Waidhofen, 200 Höhenmeter bergab und dann mit dem Radtramper-Bus retour.“ Der Radweg hat viel zu bieten: Wildblumen am Wegrand, sonnige Sandbänke oder Schluchten wie das Ofenloch bei Opponitz. An heißen Tagen tauscht man Radler- gegen Badehose und springt im Göstlinger Flussbad ins kühle Nass.

„Käfer's am Radweg“ im aufgelassenen Bahnhofsgebäude Kogelsbach lädt zum Energietanken. Dort verwöhnt Familie Käfer einkehrschwungvoll mit Lammragout, veganen Burritos oder der beliebten Ybbstal-Forelle. Viele Besucher:innen erkunden die Gegend in Etappen. Plakate künden vom vielfältigen Programm in der Region: Almwandertage, Chopin-Festival in der Kartause Gaming, Fest der Wildnis oder wellenklaenge am Lunzer See.

„Es ist ein tolles Gefühl, wenn ich Menschen beim Sport meine Heimat zeigen kann“, wird uns Andreas Buder am Abend verraten. Mit roten Wangen übte der spätere ÖSV-Star in seiner Kindheit die ersten Schwünge auf den Berghängen der Region. Heute freut er sich, wenn andere mit roten Wangen und strahlenden Augen von einer Radtour zurückkommen, die er für sie zusammengestellt hat. „Bewegung in der Natur macht glücklich – egal ob auf Skiern oder auf dem Rad!“

Ybbstalradweg

Der 111 km lange **Ybbstalradweg** verbindet auf seinem Weg von der Donau zum Lunzer See das sanfte Hügelland mit der alpinen Bergwelt. Besonders das **55 km lange Herzstück** zwischen Waidhofen an der Ybbs und Lunz am See besticht mit **traumhafter Naturkulisse** und einer völlig **ebenen Routenführung** nahe am Fluss.

In Lunz am See knüpft der **Erlaufalradweg** an – die beiden Radwege lassen sich zu einer mehrtägigen Radreise kombinieren.

Alle Infos und Streckendetails gibt's hier:
www.ybbstalradweg.at



Angebot „Fluss-Radeln“: dreitägige Radrunde an Ybbs und Erlauf

- 2 Übernachtungen mit Frühstück

- Karten- und Infomaterial

Preis p. Person im DZ
ab € 193,-



ANKA Radverleih und -werkstatt

Gewerbestraße 1
3293 Lunz am See
+43 7486 211 30
anfrage@anka.co.at
www.anka.co.at

Wo der Bierbrunnen sprudelt

In Gaming können Bier(wissens)durstige die „Seidl- und Krügerlrunde“ wandern und Spannendes über den goldenen Gerstensaft erfahren. Zum praktischen Teil der Lehreinheit laden die Kartause Gaming und Bruckners Bierwelt

Else Mayer



Am GeBIERgsweg erfrischen gut gekühlte Biere und Säfte aus dem Bierbrunnen

Ybbstaler Alpen

GeBIERgsweg Gaming
21,4 km | 690 hm | ca. 5 h



Gaming liegt in den Ybbstaler Alpen – eine Region für Natur- und Wanderbegeisterte. **Aussichtsreiche Gipfel, idyllische Almen und ursprüngliche Flusstäler** machen jeden Schritt besonders.

Mehr Infos zum Wanderurlaub in den Ybbstaler Alpen:
www.ybbstaler-alpen.at



Bruckners Erzbräu
www.erzbraeu.at

Kartause Gaming
www.kartause-gaming.at

Gemessen an ihrer Einwohnerzahl hat die Marktgemeinde Gaming eine hohe Brauerei-Dichte: Hier kommen zwei Brauereien auf 2.879 Personen: Bruckners Erzbräu am Grubberg und das Kartausenbräu Gaming. Wie vielerorts brachten Mönche die Brautradition in den Ort. Zu seiner Blütezeit war das ehemalige Kloster „Marienthron“ die größte Kartause Mitteleuropas – seit 2008 wird in der Kartause wieder Bier gebraut. Statt von Mönchen wird der Reifeprozess heute von Braumeister Sebastian Dorrer und seinem Team überwacht.

Nur wenige Kilometer weiter braut Peter Bruckner auf 725 Meter Seehöhe in einer der höchstgelegenen Brauereien Niederösterreichs. „Wir wollen Wissen und Begeisterung rund um Hopfen und Malz vermitteln“, sagt der Senior-Chef von Bruckners Erzbräu. Er gründete im Jahr 2012 die Bio-Brauerei und war einer der Ideengeber für das „GeBIERgsweg“ und die „Bierbriada“, die heute anstatt der Ordensbrüder als Botschafter der Gaminer Braukultur wirken.

Durch das „GeBIERgsweg“ führt auch ein „GeBIERgsweg“: Auf zwei Wanderungen, die im Kartausenpark starten, erfährt man alles rund um das Thema Bier. Mit Peter Bruckner und Sebastian Dorrer begeben wir uns auf die „Seidlrunde“. Die erste Station führt uns in die Welt der Gerste. „Den Großteil unserer Braugerste pflanzt ein Bauer in der Nähe von Ybbs“, erzählt Sebastian. Mindestens vier Wochen reifen die Biere im Kartausenbräu in einer modernen Anlage, zum Einsatz kommen sechs verschiedene Hopfensorten. Über Wiesen geht es bis zur Ringmauer, die brombeerumrankt die Kartause Gaming umgibt.

Schmetterlinge flattern um eine weitere Station: eine Skulptur aus weißen Kugeln. Sie stellt eine Hefekolonie dar, 100.000 Mal vergrößert.

Wem ein „Seidl“ reicht, der bleibt auf der drei Kilometer langen „Seidlrunde“, die wieder zurück zur Kartause führt. Wir zweigen ab und wandern über den Grubberg zu Bruckners Erzbräu. In der Bierwelt schenkt Peter Bruckner ein: erst zart-bitteren „Schwarzen Peter“, dann goldenes „Ötscher Pils“ und später fruchtiges Quit-ten- und Dirndlbier. Er erzählt vom alten Brauch des „Bierstacheln“: „Einst rührten die Schmiede an der Ybbs und Erlauf mit glühenden Eisen im Bier.“ Durch die Hitze karamellisiert der Restzucker, Kohlensäure entweicht. „Es entsteht cremiger, feinporiger Schaum und der Geschmack des Bieres wird weicher und intensiver.“

Wer von weichem Bierschaum nicht genug bekommt, setzt das Verkostungsabenteuer mit Sebastian Dorrer im Kartausenbräu in Gaming fort. „Bei der Staatsmeisterschaft 2025 hat unser ‚Kartausen Dunkel‘ den zweiten Platz gemacht“, erzählt er stolz. Im Restaurant Kartausenkeller wird nicht nur der Durst, sondern auch der Hunger gestillt. Im uralten Gewölbe schmecken zum Gerstensaft Grammelknödel, Lammrücken oder gegrillter Saibling. Danach ist man entweder reif für süße Träume im Hotel Kartause oder gestärkt, um zur „Krügerlrunde“ aufzubrechen: Auf sechs Kilometern warten weitere Stationen mit Wissenswertem rund um das flüssige Gold. Falls man das erwanderte Wissen unterwegs anwenden will: Ein Bierbrunnen versorgt durstige Wandersleute mit allem, was sie für ihre Verkostung unter freiem Himmel brauchen.

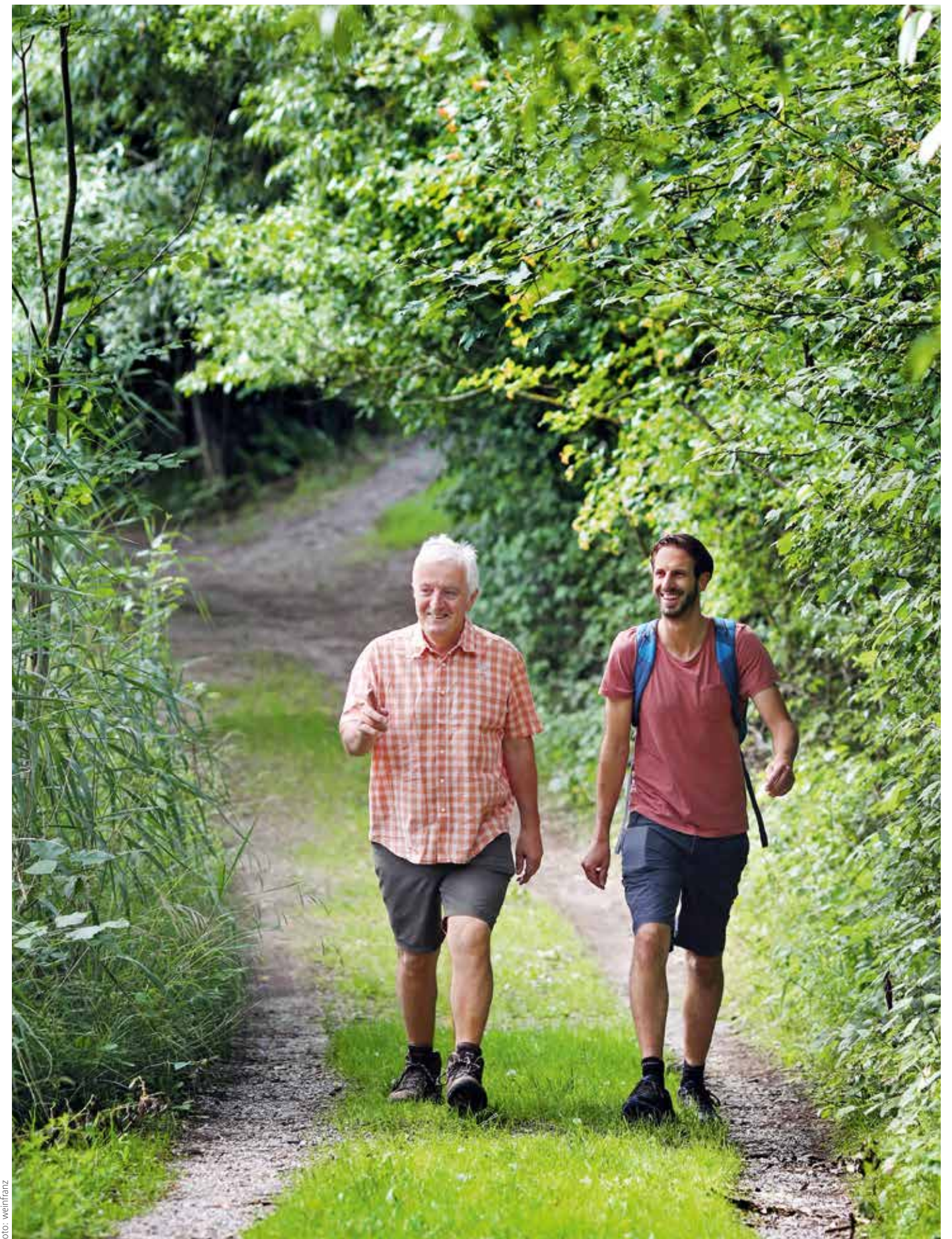


Foto: weifranz

Zwei Bierspezialisten zeigen uns den GeBIERgsweg Gaming und ihre Brauereien: die beiden Braumeister Peter Bruckner und Sebastian Dorrer

Ein Bahnhof als Haltestelle für die Seele

Ein alter Bahnhof, ein leidenschaftlicher Musiker und die Kraft des Haltmachens: Mit dem Kulturbahnhof Altenmarkt-Thenneberg entstand entlang der Via Sacra aus einem Stück Eisenbahngeschichte ein Refugium für Pilgernde

Karin Wasner

Pilgern im Mostviertel

Eine **Pilgerreise** ist mehr als eine spirituelle Wanderung, sie ist **Begegnung mit der Natur und sich selbst**. Im Mostviertel finden Pilgernde auf **unterschiedlichen Pilgerwegen** ideale Bedingungen dafür. Mostviertel Tourismus steht als erfahrene Beratungs- und Buchungsstelle für **individuelle Pilgerwanderungen** zur Verfügung.

Unsere Pilgerwege im Überblick:

- **Via Sacra** (Brunn am Gebirge–Mariazell)
- **Wiener Wallfahrerweg** (Perchtoldsdorf–Mariazell)
- **Pielachtaler Pilgerweg** (St. Pölten–Mariazell)
- **Via Trinitatis** (Rundweg ab/bis Sonntagberg)
- **Sonntagbergweg** (Maria Taferl–Sonntagberg)
- **OÖ Mariazellerweg** (Pöstlingberg/Linz–Mariazell)

Alle Pilgerwege, Infos und Angebote im Überblick:
www.mein-pilgerweg.at



Kulturbahnhof Altenmarkt-Thenneberg

Thenneberg 63
2571 Altenmarkt an der Triesting
mat@matthias-schorn.at
www.kultur-bahnhof.eu

Der Bahnhof ist ein Kraftplatz für mich“, sagt Matthias Schorn, der dem verwaisten Bahnhofsgelände im Triestingtal ein zweites Leben geschenkt hat. Als Besucherin fällt es nicht schwer, dem Klarinettenisten der Wiener Philharmoniker zuzustimmen: Wer hier ankommt, spürt sofort die besondere Energie. Matthias sieht sich als Nahversorger: „Ich versorge die Menschen mit zwei wichtigen Dingen: einem Ort, um zur Ruhe zu kommen, und einem Ort, der Begegnung und Miteinander möglich macht.“

Nach behutsamen Adaptierungen erstrahlt der Bahnhof Altenmarkt-Thenneberg in neuem alten Glanz. 1877 erbaut und 2005 stillgelegt, ist er heute ein Ort, der Pilger:innen auf der Via Sacra zum Innehalten einlädt. Viele, die hier Rast

machen, sind zu Fuß auf dem Weg nach Mariazell. Sie kommen aus Österreich, Deutschland oder der Schweiz, manche sogar aus Übersee. Ein fast hundert Jahre alter Eisenbahnwaggon dient ihnen als Unterkunft. „Ein alter Gepäckwagen wird zum gemütlichen Tiny House.“ Matthias macht in seiner zweiten Heimat Altenmarkt an der Triesting alles selbst: Er hält das Bahnhofsgebäude instand, organisiert die Buchungen, bereitet die Betten vor, begrüßt die Ankommenden.

Seine Gäste schätzen das Authentische an der restaurierten Fahrdienstleiterwohnung. „Mir war wichtig, möglichst viel zu belassen, wie es war“, erzählt der Musiker. Das Fischgrätparkett wurde geschliffen, alte Schaltkästen und Tafeln blieben erhalten. Wer abends im grünen Waggon



Der aufgelassene Bahnhof Altenmarkt-Thenneberg lädt zu Kultur und einer besonderen Auszeit

Foto: weifranz

zur Ruhe kommt, findet statt luxuriöser Ausstattung edle Schlichtheit – ganz wie es dem Prinzip des Pilgerns entspricht: „Es geht um Reduktion auf das Wesentliche“, sagt Matthias. „Und darum, gemeinsam bereichernde Erfahrungen zu machen.“

Denn an einigen Tagen im Jahr wird der alte Bahnhof zur lebendigen, bunten Haltestelle für Kultur – die Herberge wird zur Bühne. Hier stehen Klassik, Jazz, Austropop, Welt- und Volksmusik sowie Kabarett und Literatur auf dem Programm. Willi Resetarits spielte 2019 eines der ersten Konzerte in der charmanten Location nur vierzig Minuten vor Wien. Viele Künstler:innen haben sich in den Ort verliebt. „Nicht wegen hoher Gagen, sondern wegen der besonderen Atmosphäre.“ Schon beim Betreten des kleinen Saals ahnt man, dass hier viele Dinge Geschichten erzählen könnten: Die Klappsitze stammen aus dem Salzburger Festspielhaus, Teile der Bestuhlung aus dem Grazer Orpheum, die Bühne aus einem alten Wirtshaus.

Im Bahnhof lebt das Prinzip Upcycling: Gastgeber Matthias Schorn bewahrt die Seele dieses Ortes mit seiner fast 150-jährigen Geschichte, indem er ihn mit neuem Leben füllt. Was erhalten bleibt, ist, was auch einst den Bahnhof ausmachte: die Energie des Haltmachens, des Begegnens und des Weiterziehens. Für manche ist der Zwischenstopp am Kulturbahnhof Altenmarkt-Thenneberg einfach eine Nacht auf ihrem Pilgerweg – für andere eine Erfahrung, die bleibt.

Foto: weifranz



Der Klarinettenist Matthias Schorn hat sich mit der Renovierung des alten Bahnhofs einen Traum erfüllt

Wo die Stille feiert

Im Stift Lilienfeld trifft jahrhundertealte Geschichte auf Lebensfreude und Gastfreundschaft. Abt Pius lädt ins größte Zisterzienserstift Österreichs und zeigt, wie ein Ort der Ruhe lebendig wird

Linn Ritsch

Von mir aus könnte jeden Tag ein Fest stattfinden“, sagt Abt Pius und lacht. Der Vorsteher des Zisterzienserstiftes Lilienfeld versteht es, die alten Mauern mit Leben zu füllen. „Stille ist wichtig – aber nicht immer.“ Wo seit dem 13. Jahrhundert gebetet und gearbeitet wird, treffen heute Geschichte, Kultur und Gastfreundschaft aufeinander.

„Gästezimmer gehören im Stift zur Tradition“, erklärt Abt Pius und stempelt den Pilgerpass einer Besucherin. Seit vielen Jahrhunderten ist das mittelalterliche Stift eine Hauptstation der Via Sacra von Wien über Lilienfeld nach Mariazell. „Wann hat man schon einmal Gelegenheit, in einem echten Kloster zu übernachten?“, fragt der Abt und öffnet die Tür zu einem der 23 Gästezimmer in der beeindruckenden Klosteranlage. Im Stift Lilienfeld bietet sich Gästen eine außergewöhnliche Möglichkeit: in Räumen zu schlafen, die schon vor hundert Jahren Herbergen für Reisende waren. Einige kommen heute wie damals zu Fuß, andere haben Pferd oder Kutsche gegen ein E-Auto oder E-Bike getauscht.

Schlicht, charmant und heimelig sind die Gästezimmer. Kein Schnickschnack, dafür historische Möbel, geschwungene Decken und das wogende



Foto: weinfranz

Bei Führungen präsentieren die Ordensbrüder einen ganz besonderen Schatz: die 40.000 Bücher der Stiftsbibliothek

Grün des Stiftsparks vor dem Fenster. Mit seiner Aussichtswarte lädt die weitläufige Parkanlage zum Spazieren und Durchatmen ein, daneben führen Traisental-Radweg und Via Sacra vorbei. Hier ist es leicht, zur Ruhe zu kommen oder in den Klosteralltag einzutauchen. Fernseher gibt es keinen, morgens weckt allein das Zwitschern der Vögel.

Nicht nur Amsel, Drossel, Fink und Star sorgen hier für gute Laune. Wo einst im ehemaligen Schlafsaal der Mönche, dem Dormitorium, „selige Ruh“ herrschte, erklingt heute Musik. Die weißen Gewölbe sorgen für perfekte Akustik bei Konzerten, Theater- oder Kabarettabenden. Ähnlich im Cellarium – einem jahrhundertealten Gewölbe mit mächtigen Säulen, in dem früher Wein und Vorräte lagerten. Heute ist es Bühne für Feste und Konzerte. „Ich nenne es – ganz bescheiden – den schönsten Raum Niederösterreichs“, sagt der Abt. Und wenn im Advent der Duft von Glühwein und Bienenwachskerzen durch den Prälatenhof zieht, wird das Stift zum festlichen Treffpunkt voller Lichter, Handwerkskunst und Weihnachtszauber.

Die größte mittelalterliche Klosteranlage Österreichs liegt in der Hauptstadtregion St. Pölten und wurde 2025 als

Top-Ausflugsziel Niederösterreichs ausgezeichnet. Etwa 20.000 Besucher:innen kommen jedes Jahr, um seine stille Pracht zu erleben. Bei den Führungen öffnen die Mönche Türen, die sonst verschlossen bleiben, und führen persönlich durch ihr Zuhause. Dank internationaler Mitbrüder sogar auf Ungarisch oder Vietnamesisch. Abt Pius hat in Rom studiert, er freut sich, wenn er sein Italienisch anwenden kann.

In staunende Gesichter schaut er, wenn er mit Gästen die prachtvolle Bibliothek betritt: über 40.000 Bücher und Handschriften – ein Schatz aus Leder, Papier und Wissen. „Zu den ältesten Drucken zählen Bibeln aus den 1520er-Jahren.“ Auch für die Kleinsten gibt es Abenteuer zum Anfassen und Anziehen: Im Mini-Mönchsgewand schreiben sie wie im Mittelalter – mit echten Federkielen und Tinte. „Anders als für die Zisterzienser früher ist da Klecksen und Kleckern erlaubt.“

Wer nach einem Tag im Stift von der Magie des Klosters nicht genug bekommt, hängt noch eine Nacht im Gästezimmer dran. Am nächsten Morgen wartet ein besonderes Erlebnis: Gemeinsam mit den Mönchen in der Stiftsbasilika oder dem Kapitelsaal die tägliche Morgenmesse feiern. Gut, dass einen die frühe Amsel weckt: Um 6.45 Uhr geht es los.

Traisen-Gölsental

Lilienfeld liegt im Traisen-Gölsental. Die walddurchsetzte Region Österreichs gehört zur Hauptstadtregion St. Pölten. Sie erstreckt sich von St. Pölten südwärts bis nach Annaberg und St. Aegyd am Neuwalde. Neben den namensgebenden Flüssen samt ihrer Radwege prägen aussichtsreiche Wanderberge und Pilgerwege die Landschaft.

Hier mehr über das Traisen-Gölsental erfahren:
www.mostviertel.at/traisen-goelsental



Stift Lilienfeld

Klosterrotte 1
3180 Lilienfeld
+43 2762 52 420
pforte@stift-lilienfeld.at
www.stift-lilienfeld.at

Abt Pius freut sich auf Besucher:innen – bei Kulturabenden, Adventmarkt oder in den Gästezimmern

MalzWelt – Destillerie Farthofer

Vom Feld in die Flasche. Inmitten der eigenen Felder

Als familiengeführte **Bio-Destillerie** vereint die Destillerie Farthofer **traditionelle Handwerkskunst** mit moderner Brenntechnologie. Auf einem 50 ha großen Bio-Bauernhof wächst Getreide, das seit 2018 im eigenen Haus gemälzt wird. Erleben Sie bei einer Führung, wie aus regionalem Getreide **vielfach ausgezeichnete Spirituosen & Malzprodukte** entstehen. Ob Betriebsausflug, Vereinsreise oder Genussrunde – die Familie gestaltet Ihr Erlebnis ganz individuell.



Foto: Destillerie Farthofer

Kicking 717, 3353 Biberbach
+43 7475 536 74 | office@destillerie-farthofer.at
www.destillerie-farthofer.at



Familienhotel & Wildpark Hochrieß

Entspannen und erleben mitten in der Natur

Natur, Ruhe, tierische Erlebnisse. Im **Familienhotel & Wildpark Hochrieß** verschmelzen Genuss, Erholung und Abenteuer. Auf einem 1,8 Kilometer langen Rundweg sorgen rund 300 Tiere, Fun-Court, Spielplatz, Streichelzoo und ein herrlicher Aussichtspunkt für unvergessliche Tage. Im Restaurant genießen Gäste **Wildspezialitäten** und selbst gemachte Mehlspeisen. Ganz neu: **exklusive Chalets direkt im Wildpark** – wilder wird's nicht!



Foto: Isabella Grögler

Hochrieß 5, 3251 Purgstall
+43 7416 528 70 | info@hochriess.at
www.hochriess.at



Apartments Kienberg

Urlaub im Herzen des Mostviertels

Im idyllischen Ort Kienberg, südwestlich von St. Pölten, werden gemeinsame Momente zu unvergesslichen Erinnerungen: Ob im **Ferienapartmenthaus Kienberg** mit großem Garten, sonniger Terrasse, Grillplatz und Spielmöglichkeiten für Kinder – oder im exklusiven **Ferienhaus Haushammer** mit mehreren Schlafzimmern, privater Sauna und Dachterrasse: Hier finden Familien, Freund:innen und Genießer:innen **Raum für Natur, Entspannung und gemeinsame Erlebnisse**.



Foto: Forst Kienberg

Beim Herrenhaus 1, 3291 Kienberg
+43 7485 97200 | booking@forst-kienberg.at
www.apartments-forstkienberg.at



Haubiversum

Ein Blick hinter die Kulissen

In der Haubis Brot-Erlebniswelt **Haubiversum** stehen die Türen der Backstube weit geöffnet. Mit faszinierenden Einblicken in die **Welt des Brotes** zeigt Haubis, was es für ein wirklich gutes Brot braucht. Der Genuss kommt dabei nicht zu kurz! Verbinde deinen Ausflug mit einem gemütlichen Frühstück, Mittagessen oder Nachmittagskaffee in der liebevoll gestalteten **Haubis Backstube & Café** – nur fünf Minuten von der Autobahn A1, Abfahrt Ybbs.



Foto: Haubis GmbH

Kaiserstraße 8, 3252 Petzenkirchen
+43 7416 503 499 | haubiversum@haubis.at
www.haubiversum.at



Wilde Wunder Card

Zeit für Erlebnisse, die in Erinnerung bleiben



Foto: weinfranz

Die Mariazellerbahn ist ein Erlebnis für sich



Foto: NÖW/Andreas Jakwerth

In den Naturpark Ötscher-Tormäuer eintauchen

Einmal quer durchs alpine Mostviertel, vom Wasserfall bis zum Gipfel, vom Tier- bis zum Bahnerlebnis: Mit der Wilde Wunder Card wird der Familienurlaub im Mostviertel zu dem, was er sein soll: echt, unbeschwert und voller gemeinsamer Erinnerungen. Die Gästekarte öffnet kostenlos die Türen zu mehr als 50 Ausflugszielen – ob Freibäder, Museen, Tierparks oder Naturwelten. Wer lieber hoch hinaus will, fährt mit den Bergbahnen direkt zu imposanten Gipfeln und Aussichtspunkten. Vom naturnahen Bauernhof über die familiäre Pension bis zum Familienhotel: Die Karte gibt's kostenlos bei allen Wilde Wunder Card-Gastgeber:innen – ab der ersten Übernachtung, für den gesamten Aufenthalt und am An- oder Abreisetag. Einfach ankommen, Karte abholen und das Mostviertel erleben.

Bis bald im Mostviertel!

Haben wir Sie zu einer Reise ins Mostviertel inspiriert? Dann freuen wir uns über Ihre Anfrage:

Mostviertel Tourismus
+43 7482 204 44
info@mostviertel.at
www.mostviertel.at

Tipp: Urlaubsangebot

Urlaub mit der **Wilde Wunder Card** buchbar von **1. Mai bis 1. November 2026**:

- Übernachtung mit Frühstück bei einem WWC-Beherbergungsbetrieb
- Wilde Wunder Card für die Dauer des Aufenthalts

Preis p. Person im DZ für drei Nächte ab € 223,-

Alle Infos und Buchungsmöglichkeit für Ihren Urlaub mit der Wilde Wunder Card:
www.wildewunder.at



Hier finden Sie unsere Urlaubsangebote:
www.mostviertel.at/urlaubsangebote



Bestellen Sie hier Ihre kostenlosen Prospekte:
www.mostviertel.at/prospekte



Impressum

Mostviertel Tourismus GmbH, Töpperschloss Neubruck 2/10, 3270 Scheibbs, +43 7482 204 44, info@mostviertel.at
Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn
Datenschutz: Informationen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten in Verbindung mit dem Magazin „mostviertel“ unter:
www.mostviertel.at/datenschutz



NIEDERÖSTERREICH
Einfach erfrischend.



URLAUBSLAND ÖSTERREICH
Feedback geben und gewinnen!
Hier geht es zur Umfrage:
www.niederoesterreich.at/befragung

**NÖ LANDESAUSSTELLUNG
AMSTETTEN - MAUER**

28.3.–8.11.2026

WENN DIE WELT KOPF STEHT

Mensch.
Psyche.
Gesundheit.

**AB
28.3.2026**
im Landes-
klinikum
Mauer



noe-landesausstellung.at